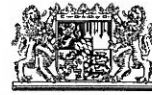


24. Dez. 2009



BAYERISCHER LANDTAG  
MARGARETE BAUSE, MDL  
FRAKTIONSVORSITZENDE  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Margarete Bause, MdL • Maximilianeum • 81627 München

---

An den  
Vorsitzenden des Diözesankomitees  
Herrn Philipp Graf von und zu Lerchenfeld  
Kirchstraße 5  
93096 Köfering

Margarete Bause  
Maximilianeum  
81627 München  
Telefon (089) 41 26-26 59  
Fax (089) 41 26-14 94  
margarete.bause@gruene-fraktion-bayern.de

München, 18. Dezember 2009

Schutz der „Stillen Tage“

Sehr geehrter Graf von und zu Lerchenfeld,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit der Bitte um Unterstützung, das Feiertagsgesetz nicht zu lockern und die bestehende Regelung zu den „Stillen Tagen“ aufrechtzuerhalten.

Bayern ist das Bundesland, in dem Wirte und Veranstalter so oft wie in keinem anderen Land an den „Stillen Tagen“ die Musik abdrehen und ihre Türen zeitiger absperren müssen. Die gesetzliche Regelung sieht vor, dass an neun Tagen öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen nur erlaubt sind, wenn sie den ernstesten Charakter dieser Tage wahren. Für alle, die den religiösen Hintergrund und die christliche Tradition dieser Feiertage ernst nehmen, ist dies eine verständliche Praxis. Auch für alle anderen sollte diese Einschränkung im Prinzip tolerierbar sein.

Sinn und Wesen dieser Feiertage würden verändert, wenn sie einfach als arbeitsfreie Tage behandelt werden würden. Für die Gaststätten- und vor allem die Diskothekenbetreiber bedeuten diese Vorschriften jedoch auch Umsatzeinbußen. Besonders in Jahren, in denen die „Stillen Tage“ im November auf das Wochenende fallen, bekommen die Betreiber dies besonders empfindlich zu spüren. Andererseits profitiert die Gastronomie auch ganz erheblich von den zahlreichen bayerischen Feiertagen.

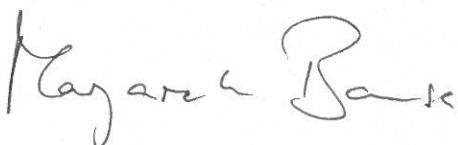
Wir Grüne sehen keinen landespolitischen Handlungsbedarf in der Frage der „Stillen Tage“. Wir würden es aber begrüßen, wenn die Kommunen selbst einen größeren Spielraum bei der Regelung dieser Frage erhielten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Bevölkerungsgruppen entgegen kommen zu können. So wäre es durchaus denkbar, dass vor einem „Stillen Tag“ Unterhaltungsveranstaltungen nicht notwendigerweise um Mitternacht enden müssen. Etwas mehr Liberalität an dieser Stelle würde die betroffenen Tage nicht grundsätzlich gefährden.

Ihrer Forderung, den Sonntag als arbeitsfreien Tag zu bewahren, können wir uns voll und ganz anschließen, auch wenn es natürlich immer die sozial notwendigen Ausnahmen geben muss. Wir sind der Meinung, dass Sonntage und Feiertage nicht nur in der christlichen Tradition eine große Bedeutung haben, sondern es den Menschen ermöglichen, freie Zeit in der Familie, mit Freunden oder mit ehrenamtlichem Engagement zu verbringen. Daneben sind wir überzeugt, dass es den Menschen gut tut nach einem Rhythmus zu leben, der regelmäßige freie Tage vorsieht.

Die berechtigten Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen stehen ebenfalls gegen eine weitere Ausweitung von Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen.

Wir können Ihnen versichern, dass wir uns weiter für den Schutz des Sonntags einsetzen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Margarete Bause  
Fraktionsvorsitzende